

# Laibacher Zeitung.

Nr. 52.

Laibacher  
Zeitung  
825

Freitag, den 1. July 1825.

Laibach.

Ein Schreiben aus Weichselberg vom 23. Juny d. J. hat uns folgende Nachricht mitgetheilt: „Endlich können wir die zuversichtliche Hoffnung nähren, die bevorstehende Ernte mit gutem Wetter beginnen zu können, nachdem wir mehrere regnerische Tage gehabt und gestern ein fürchterliches Ungewitter überstanden haben. Die meisten in Thälern liegenden Gründe waren vom Wasser hoch überschwemmt, und das Ganze dieser schrecklichen Scene endete um halb 10 Uhr Abends ein gewaltiger Erdstoß. Die von allen noch Wachenden wahrgenommene Erderschütterung war schwankend und hatte eine von Norden kommende Richtung; sie dauerte ungefähr zwey Secunden, und war so heftig, daß die in Zimmern nahe an den Wänden stehenden Geräthschaften gegen dieselben anstießen.“

Auch bey uns war eine der obigen ähnliche Witterung, nur daß wir keine Erderschütterung hatten; denn vom 27. May angefangen, hatten wir, mit Ausnahme des 1. 4. 7. 8. 9. 12 16. 17. 18. und 19. bis einschläflich 22. d. M., fast unausgesetzt mehr oder weniger Regen; in der Nacht aber vom 21. zum 22. so gewaltsame Regengüsse, daß alle Flüsse aus ihren Ufern traten und die Überschwemmung, so zu sagen, allgemein wurde. Den 23. klärte sich jedoch das Wetter auf, die Flüsse begaben sich wieder in ihre Ufer zurück und die nun schon einige Tage herrschende schöne und warme Witterung läßt mit Zuversicht einer guten Ernte entgegen sehen.

In Folge des eingelangten hohen Hofkanzlerdecretes vom 18. May d. J., Z. 15,681, haben Se. Majestät mit a. h. Entschlieung vom 28. Jänner d. J., dem Thomas Carl Becega, Secretär der Handelskammer zu Vicenza, ein fünfjähriges Privilegium, auf eine Verbesserung: „den Atum mittelst einer von der bisher üblichen verschiedenen Methode zu erzeugen, wodurch dieses Getränk nicht das Verbe des im Handel gewöhnlich vorkommenden, sondern vielmehr in seiner Art einen süßen

und angenehmen Geschmack bekomme,“ zu verleihen geruhet. Welches mit dem Verlahe zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die medicinische Facultät dagegen in Sanitätsrücksichten keinen Anstand gefunden habe.

Vom k. k. illyrischen Landes-Gubernium. Laibach am 9. Juny 1825.

Nachdem Carl Wackerhagen und Friedrich Wibe für das ihnen mit a. h. Entschlieung vom 21. September 1823, auf eine Verbesserung der Uhrenfabrication verliehene fünfjährige Privilegium die Lorzratenzahlung nicht geleistet haben, so hat die k. k. allgemeine Hofkammer dieses Privilegium nach Vorschrift des 15. und 23. §. des a. h. Patents vom 8. December 1820 für erloschen erklärt.

Welches mit Bezug auf die Pub. Verlautbarung vom 17. October 1823 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 9. Juny 1825.

Bombardisch-venetianisches Königreich.

Fortschueung der Reiseberichte a. h. J. J. M. des Kaisers und der Kaiserinn: Amg. d. um 11 Uhr früh beeheten J. J. M. die k. k. Universität, welche ihre W. herberstellung und ihren stets zunehmenden Flor dem durchlauchtigsten Kaiserhause und namentlich Sr. Maj. unserm jezt regierenden Monarchen verdankte. Se. Majestät verweilten bis gegen 1 Uhr Nachmittags und hinterließen bey allen Anwesenden die innigste Bewunderung Ihrer Liebe und Sorgfalt für die Wissenschaften und für das Gedeihen aller auf deren Cultur abzweckenden Institute. Den vornehmsten Behörden, namentlich dem k. k. Delegaten, wurde die Ehre zu Theil, zur kaiserlichen Tafel gezogen zu werden. Nach beendigter Tafel, um 4 Uhr, geruheten Se. Majestät, den Bischof nebst der Geistlichkeit, das Officiercorps, den k. k. Delegaten, nebst den übrigen Beamten, die Professoren der Universität u. s. f. zu empfangen, worauf dieselben auch bey Ihrer Majestät der Kaiserinn zur Aufwartung gelassen wurden. Allerhöchst, welche hierauf auch die Damen empfing. Abends beeheten

ten J. M. das festlich beleuchtete Theater mit Ihrer Gegenwart.

Am folgenden Morgen den 10. um 7 Uhr, besuchten Se. Majestät, in Begleitung des Vicekönigs und des k. k. Delegaten, die vorzüglichsten wissenschaftlichen Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Institute, so wie Ihre Majestät die Kaiserin, in Begleitung der Vicekönigin, ihrerseits mehrere fromme und wohlthätige Stiftungen und Anstalten als namentlich das boreomaische Collegium, die St. Salvators-Kirche bey Pavia u. s. f. in Augenschein zu nehmen geruhten.

Se. Maj. der Kaiser, Allerhöchsthwelcher den Vormittag des 11. Juny, mit der Besichtigung der verschiedenen wissenschaftlichen Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Institute von Pavia zubrachten, geruhten an demselben Tage nach aufgehobener Mittagstafel von 4 bis 8 Uhr Audienz zu ertheilen. Ihre Maj. die Kaiserin beehrte mittelweise die beyden Gemählbesammlungen der Cavaliere Brambilla und Scarpa mit einem Besuche.

Am folgenden Tage den 11. nach 8 Uhr Morgens nahmen Se. Maj. in Begleitung Ihrer Maj. der Kaiserin und des Vicekönigs den Canal bis zu seiner Mündung in der Ticino in Augenschein. Nach der Zurückkunft in die Stadt besuchte der Monarch noch das Collegium Ghislieri, das seinen Flor der väterlichen Fürsorge Sr. Maj. verdankt; hierauf das boreomaische Collegium, und zuletzt das k. k. Provinzial-Tribunal. Um 4 Uhr Nachmittag reisten J. M. unter den heftigsten Segenswünschen der dankbaren und von Bewunderung erfüllten Einwohner von Pavia nach Mailand ab. Bey der Ankunft an dem der Universität gehörenden landwirthschaftlich-botanischen Garten stiegen J. M. aus den Wagen und nahmen denselben in Augenschein; dasselbe geschah bey der prächtigen Carthause, wo die allerdurchlauchtigsten Herrschaften bis 8 Uhr Abends verweilten. Die an der Heerstraße liegenden Gemeinden hatten, wie allenthalben auf der Reise J. M. durch Ihre lombardischen Staaten, gewetteifert, Ihre Anhänglichkeit durch Deputationen, Besprengung der Straßen mit Wasser, durch Errichtung von Laubpforten, durch festliche Verzierung Ihrer Wohnungen, und durch andere Merkmale der Freude an den Tag zu legen, namentlich war dieses in den Districten von Belgioso, Binasco, in Cassino Scinnasto u. s. f. der Fall. Zu Mailand, wo J. M. wegen Ihres oben erwähnten Verweilens während der Reise, später als Allerhöchstdieses selbst erwartet worden waren, nämlich erst gegen 10

Uhr Nachts eintrafen, war die gesammte Bevölkerung wieder wie an jenem den Einwohnern dieser Stadt ewig unvergesslichen Tage des 10. May, in freudig erwartungsvoller Bewegung, und ein großer Theil derselben vor die Porta Ticinese hinausgeströmt, um die Züge des innig verehrten Monarchen und Seiner erhabenen Gemahlinn noch früher zu schauen. Alle Straßen, durch welche J. M. fuhren, waren beleuchtet, und selbst die Bewohner der entlegenern derselben, welche meistens nur von dem kärglichen Ertrage ihres täglichen Verdienstes leben, hatten unaufgefordert mit rührender Bereitwilligkeit Ihre Wohnungen und Fenster mit allem, was sie vermochten, ausgeschmückt und beleuchtet.

Se. Majestät der Kaiser besuchten am 13. Nachmittags das für kranke Frauen, in einem ehemahligen Capuziner-Kloster errichtete Spital, erkundigten sich auf genaueste um die innere Einrichtung dieser wohlthätigen Anstalt und bezeigten der Stifterinn derselben, der Gräfin Laura Visconti Ciceri Ihr allerhöchstes Wohlgefallen. Se. Majestät der Kaiser beehrten am 13. Juny Vormittags die Broncefabrik der Gebrüder Manfredini mit einem Besuche und nahmen hierauf die k. k. Münze in Augenschein, wo Allerhöchstdieses gegen zwey Stunden verweilten und eine während ihrer Anwesenheit geprägte Medaille zum Andenken an die Ehre, welche diesem Institute durch diesen erhabenen Besuch wiederfahren ist, anzunehmen geruhten. J. k. H. der Erzherzog Franz Carl nebst Seiner erlauchten Gemahlinn beehrten an demselben Tage das Salesianerinnen-Kloster mit einem Besuche.

Se. Majestät der Kaiser beehrten am 14. Juny Morgens um 8 Uhr in Begleitung Sr. k. k. Hoheit des Vicekönigs, das erzbischöfliche Seminarium zu Mailand mit einem Besuche und wurden daselbst von Sr. Eminenz dem Cardinal-Erzbischofe, an der Spitze der Obern und Professoren des Seminariums empfangen, und durch die zu beyden Seiten in Reihen aufgestellten Alumnen zuerst nach der Kirche und von dort nach den verschiedenen Lehrsälen und Zimmern, der Bibliothek, dem Refectorium u. s. f. geführt. Am Eingange in die Bibliothek hatte der Professor Mascheroni die Ehre, Sr. Maj. ein Exemplar seines zur Feyer der Anwesenheit des allergnädigsten Monarchen gefertigten Epigraphs zu überreichen, so wie Allerhöchstdieses von dem Rector der Anstalt ein Exemplar seiner in gleicher Absicht verfaßten Inschrift anzunehmen geruhten. Aus dem Seminarium begaben sich Se. Majestät in Begleitung Ihres durchlauchtigsten Bruders nach dem k. k. Gymnasium

zu St. Alessandro, wo Allerhöchstdieselben von dem k. k. Gubernialrath Marchese d'Adda, Referenten in Studienfachen und dem Director des Gymnasiums, Cav. Lombardo ehrerbietigst empfangen und von demselben bey der Besichtigung sämmtlicher Classen und Säle der Anstalt begleitet wurden. Auch das k. k. Lyceum zu St. Alessandro wurde an demselben Vormittage gegen 10 Uhr mit einem Besuche Sr. k. k. Maj. überrascht. Der Monarch nahm unter andern das physikalische Cabinet, das naturhistorische Museum, die Zeichnungsschule und das meteorologische Observatorium in Augenschein, welches lehtete von dem verstorbenen Grafen Moscati dem Lyceum verehrt und von Sr. Maj. bedeutend bereichert worden ist.

Am Abende desselben Tages erschienen J. M. M. in Begleitung J. k. H. im Theater alla Scala und wurden von dem äußerst zahlreich versammelten Publicum mit rauschenden Freudenbezeugungen empfangen.

Ihre Maj. die Kaiserinn beehrten am 14. Juny Vormittags das Erziehungsinstitut für unbemittelte Mädchen zu St. Michele alla Chiesa mit einem Besuche. Allerhöchstdieselben geruhten längere Zeit in der Anstalt zu verweilen, die Arbeiten der Schülerinnen in Augenschein zu nehmen, und einer auf Ihren Wunsch von der Vorsteherinn der Anstalt, der Frau Marchese Maddalena di Canossa angestellten Catechisation der Zöglinge beizuwohnen. Am folgenden Tage den 15. Juny Vormittags besuchten Ihre Majestät die im k. k. Palazzo der Brera befindliche Steinschneideschule und das k. k. Medaillen-Cabinet, wo Allerhöchstdieselben gegen zwey Stunden zu verweilen geruhten.

J. k. H. der Erzherzog Franz Carl und die Frau Erzherzoginn Sophie beehrten am 14. Juny das geographische Institut zu St. Maria mit einem Besuche.

Ihre k. k. Majestäten bezeichnen jeden Tag Ihres Aufenthaltes in der Hauptstadt der Lombardie durch neue und unvergeßliche Beweise Ihrer rastlosen, segensreichen und alles umfassenden Aufmerksamkeit und Fürsorge für Alles, wodurch die Wohlfahrt und der Flor der Bevölkerung Ihrer italienschen Staaten und der gedachten Hauptstadt in jeder Beziehung befördert werden kann. Schulen, Lyceen, Akademien, Museen, Gallerien, wissenschaftliche und artistische Institute jeder Art, fromme und wohlthätige Stiftungen und Anstalten, Fabriken und Manufacturen — nichts entgeht dem forschenden Blicke des gütigen Monarchen und Seiner in gleichem Streben mit Ihm wetteifernden erlauchten Gemahlinn, und jeder dieser, durch die huldreiche Herablassung, die rüh-

rende Sorgfalt und Aufmerksamkeit, und den sich überalkundgebenden, frommen und wohlthätigen Sinn des erlauchten Herrscherpaares so unvergeßlichen Besuche, erfüllt Alle, denen dieses Glück zu Theil wird, mit neuem Muthe und frischer Lust, sich des kaiserlichen Wohlgefallens würdig zu bezeigen. So überraschten Ihre Majestät die Kaiserinn am 14. Juny, und Sr. Maj. der Kaiser, zwey Tage darauf, am 16. Juny, die Seidenzeugfabrik des Hrn. de Gregori mit einem Besuche, und nahmen alle Details derselben aufs genaueste in Augenschein. Dieselbe Ehre wurde der berühmten Bettonischen Buchdruckerey, von Seiten Sr. Maj. des Kaisers an obengedachtem Tage zu Theil, wo Allerhöchstdieselben sich unter andern die in der lehten Zeit aus dieser Officin hervorgegangenen Werke, als die Biblioteca classica italiana, die Biblioteca storica, u. s. w. vorlegen ließen.

Die im May eröffnete außerordentliche Kunstausstellung wurde am 15. Juny mit einem abermahligen Besuche Sr. Maj. des Kaisers beehrt, Allerhöchstwelche besonders in der k. k. Bildergallerie längere Zeit zu verweilen geruhten.

Das Kloster der barmherzigen Schwestern wurde am 16. d. M. mit einem Besuche unsers allergnädigsten Monarchen, und bald nach der Entfernung Sr. Majestät auch mit der Gegenwart J. k. H. des Erzherzogs Franz Carl und Sr. durchlauchtigsten Gemahlinn beehrt; Höchstwelche hierauf das der unentgeltlichen Erziehung mailändischer Fräulein vom Adel gewidmete Collegio della Guastalla in Augenschein zu nehmen geruhten.

Das Sappeurs-Pompier-Bataillon der Stadt Mailand führte am 16. Juny Nachmittags ein großes Manöver aus, welches laut des gedruckten Programms, darin bestand, mehrere Wohnungen nebst deren Einwohner vor den Verheerungen einer durch die Explosion eines Pulverthurmes verursachten Feuersbrunst zu bewahren. Dieses Manöver, welchem Ihre Maj. die Kaiserinn, nebst Ihrer Maj. der Frau Herzoginn von Parma und J. k. H. dem Erzherzoge Franz Carl und Seiner durchlauchtigsten Gemahlinn, von einem Balcon aus zusahen, wurde aufs Trefflichste ausgeführt.

Großbritannien und Irland.

Die Nachrichten aus Ostindien über den birmanischen Krieg lauten nicht ganz befriedigend; troß aller bey Naguhn errungenen Vertheile, im December vorigen Jahres, haben die brittischen Truppen, aus mehreren Ursachen, von dieser Seite her nicht vordringen können. Der kränkliche Zustand der Armee, so wie der Umstand,

daß die Expedition nur längs dem Rangun-Flusse unternommen werden kann, sind die Hauptschwierigkeiten, welche sich entgegen stellen, da die Birmanen in ihren Verteidigungsmaßregeln weit mehr Talent und Ausdauer zeigen, als im offenen Felde. Dagegen scheinen die Britten von Chittagong aus mit aller Thätigkeit zu Werke gehen zu wollen. Bedeutende Truppenverstärkungen sind im Jänner dafelbst angekommen, um ins birmanische Gebiech vorzudringen und die ganze Nacht concentrirte sich bey Kamuh, das unlängst von den Birmanen verlassen wurde. Diese ziehen sich allenthalben zurück, was aber noch nicht als Andeutung der Schwäche betrachtet werden muß, zumahl es bekannt ist, daß der Hof von Ava nicht die mindeste Nachgiebigkeit zeigt, und sogar alle waffeufähige Männer vom 15ten bis zum 50sten Jahre ins Feld zu rücken aufforderte. Nur Uneinigkeit unter den Vasallen dieser Regierung kann allein den Engländern den wesentlichsten Dienst leisten. Die Regierung von Siam sieht diesem Kampfe nicht gleichgültig zu, und hatte im November v. J. 8000 Mann Truppen nach der Gränze geschickt, um aus den etwaigen Verlegenheiten der Birmanen Nutzen zu ziehen und mehrere ihrer Besitzungen an sich zu reißen. Der junge König jenes Reichs hob gleich nach seinem Regierungsantritte alle Monopolen der Regierung auf und behielt nur das Handelsverboth für Opium und Feuegewehre bey. Letztere dürfen zwar ungehindert eingeführt, aber nur an die Regierung verkauft werden. Von allen übrigen Waarenartikeln wurde jedes Einfuhrverboth aufgehoben, und ein mäßiger Zoll an dessen Stelle gesetzt, was dem brittischen und amerikanischen Handel ein großes Feld eröffnet.

**F r a n k r e i c h.**

Am 15. Juny hielt der König Ministerrath, dem auch der Dauphin bewohnte.

Am 12. Juny gab die Stadt Paris allen Personen, welche durch verschlossene Briefe zur Krönung waren eingeladen worden, eine Tafel von 450 Gedecken. Der Präfect der Seine, Graf Chabrol, präsidirte dabei; ihm zur Rechten saß Graf Corbiere Minister des Innern, und zur Linken der Marschall Moncey, als Alteser der Marschälle. Abends war Ball beim Minister des Auswärtigen, Baron Damas, dem die Herzogin von Berry bewohnte.

Dem am 15. in den Tuilerien gegebenen Balle wohnte der König und die königliche Familie, der König und die Königin von Württemberg, das diplomatische Corps, die Minister, Marschälle etc. ben. Die Herzogin von Berry tanzte mit dem Herzog von Northumbers-

land. Am 14. gab der Kriegsminister, Marquis v. Clermont-Tonnerre, einen glänzenden Ball, den ebenfalls die Herzogin von Berry mit ihrem Besuche beehrte.

Der Erzbischof von Paris, begleitet von seinen Großvicarien, den H. Borderies und Desiardins, trat am 14. eine Reise nach Italien an, welche ihm die Ärzte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit angerathen.

Die Kriegsschiffe der französischen Station an den ostafrikanischen Küsten, haben, wie der *Moniteur* meldet, in Gemäßheit des gegen den Sklavenhandel erlassenen Prohibitivgesetzes vom 15. April 1818, nachbenannte französische Schiffschiffe aufgebracht: *Le Telegraphe la Capricieuse, l'Antonia, le Glaneur l'Assurance, la Marie-Madeleine, l'Eugene,* und *l'Alcide*. Die beyden erstgenannten sind bereits durch einen Urtheilspruch des Gerichtshofes von Capenne, wohin dieselben aufgebracht worden waren, condemnirt und der Prozeß gegen die andern eingeleitet worden.

**Fremden-Anzeige.**

Angelommen den 26. Juny 1825.

Herr Franz Graf von Hohenwarth, k. k. Kämmerer und pens. Gubernialrath, v. Raunach n. Wien. — Hr. Heinrich Lamb, engl. Edelmann, mit Familie, v. Rom n. Wien. — Hr. Philipp Ammann, Weltprior, v. Haasberg n. Grätz.

Den 27. Hr. Jos. Dominik Hoffer, börsen. Handelsmann, mit der Witwe Theresia Neßmann, v. Triest n. Klagenfurt. — Frau Antonia Reyer, börsen. Handelsmanns Gattin, v. Triest n. Wien. — Hr. Max Pöber, Zolleinnehmer, v. Passowitz. — Di. H. v. Anton Cumerlender, Jos. Pöcher, Seidenhändler; Johann Cerot, Franz Duffulin, Seidenfabrikanten, und Jos. Juch, Händler, alle v. Görz.

**Curs vom 25. Juny 1825.**

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	95 23/32	Mittelpreis.
Verloste Obligationen u. Ara.	zu 6 v. H. } —	
Real-Obligationen der Stände	zu 5 v. H. } 95 9/16	
von Tyrol . . . . .	zu 4 1/2 v. H. } —	
	zu 4 v. H. } —	
	zu 3 1/2 v. H. } —	
Darf. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	151 5/8	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	55 3/8	
Obligationen der allgem. ungar. Hofkammer	zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	54 3/4
	(Ararial) (Domest.)	(C. M.) (C. M.)
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Ens, von Bohmen, Mähren, Schleffen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H. } —	
	zu 2 1/2 v. H. } 54 1/2	
	zu 2 1/4 v. H. } —	
	zu 2 v. H. } —	
	zu 1 3/4 v. H. } —	
Banfactien pr. Stück 1209 in C. M.		—